

Wie geht ihr dem Corona-Virus entgegen?

Beitrag von „WillG“ vom 19. April 2020 14:21

Zitat von Miriam Wegert

Ich gehöre zur sogenannten "Risikogruppe" und könnte mich zurücklehnen und sagen: "Das können ja die "Jungen" machen."

Natürlich werde ich es (vorerst) nicht tun, aber wenn ich zur Maske gezwungen werde, muss ich ernsthaft neu überlegen.

Ich sehe so eine Einstellung auch sehr kritisch. Wir fahren das gesamte gesellschaftliche Leben herunter, um vor allem die Risikofälle zu schützen, da ist es extrem kontraproduktiv, wenn Einzelne sich widersetzen, weil sie sich für unverzichtbar halten oder sich aus Stolz nicht zum "alten Eisen" zählen lassen wollen.

Genau deshalb bin ich auch der Meinung, dass der Dienstherr es Risikopatienten verbieten sollte, Präsenzunterricht zu erteilen, um einerseits derartiges Märtyrerverhalten zu unterbinden und um andererseits für jeden Betroffenen den moralischen Druck zu reduzieren, der sicherlich von er einen oder anderen Schulleitung aufgebaut wird: "Aber Sie sind doch fit, da dürfen Sie Ihre Kollegen doch in so einer Situation nicht hängen lassen!". Noch schlimmer natürlich, wenn in so einer Situation ein anderer Kollege, der zu Risikogruppe gehört, freiwillig den Märtyrer spielt, das erhöht den Druck. Deshalb bin ich für ein klares Verbot.

Bei allen Fragen, auch in Bezug auf Dienstversammlungen und Konferenzen oder auf nicht einhaltbaren Sicherheitsabstand in Gängen, Treppenhäusern oder Klassenräumen, müsst ihr darauf achten, ob entsprechende Vorgaben gesetzlich vorgeschrieben sind. Wenn das Kultusministerium Versammlungen explizit verbietet oder wenn es in eurem Bundesland eine Coronaverordnung gibt, die einen Mindestabstand vorschreibt, dann seid ihr als Beamte in der Pflicht zu remonstrieren, wenn der Dienstherr euch zwingen möchte, diese gesetzlichen Vorgaben zu brechen.